

# Was geschieht nach dem Tod?

## Die Vorstellungen der verschiedenen Religionen

### Christentum

Das Christentum verspricht ein «ewiges Leben» nach dem Tod – entweder im Himmel oder in der Hölle.

*«Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.»*

*Johannes 11,25–26*

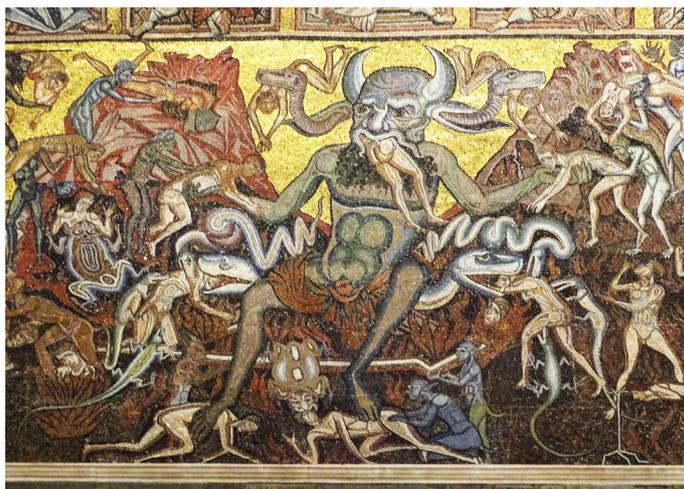
Der Glaube an das Leben nach dem Tod und die Wiederauferstehung sind zentrale Elemente des Christentums. Die Bibel lehrt, dass das Leben auf der Erde nur vorübergehend ist und dass das ewige Leben im Jenseits stattfindet.

#### Das jüngste Gericht

Jedes Handeln und jeder Gedanke des Menschen während seines Lebens auf der Erde werden beurteilt. Nach dem Tod **wird die Seele vor Gott gerichtet**. Der/die Verstorbene wird entweder ins Himmelreich oder in die Hölle geschickt, je nach seinen/ihren Taten und Handlungen im Leben.

#### Himmelreich

Das Himmelreich wird als ein Ort voller Freude und Glück beschrieben, in dem die Seelen derer ruhen, die an Jesus



*Die Darstellung der Hölle überlässt die Kirche weitgehend den Künstlern des Mittelalters. Je grauslicher, desto besser. So kann man die Angst schüren und die Gläubigen unter Kontrolle halten. Dieses Fresko im Battisterio in Florenz entstand im 13. Jahrhundert und könnte von Cimabue (1240-1302), Coppo di Marcovaldo (1225-1276) oder Giotto (1266-1337) stammen.*

Christus glauben und gute Taten verrichtet haben. Es ist ein Ort voller Wohlstand, Freude und Freundschaft, in dem die Seele **ewigen Frieden** findet.

#### Hölle

Die Hölle wird als ein Ort voller Leid und Qualen beschrieben, in dem die Seelen derer ruhen, die sich gegen Gott entschieden haben. Es ist ein Ort, an dem die Seelen **ewige Strafen** erleiden.

Allerdings findet sich in der Bibel kein eindeutiger Hinweis, ob es nach dem Tod grundsätzlich zu einer Tren-

nung von Körper und Seele kommt. Ausserdem bleibt unklar, ob es ein Jüngstes Gericht überhaupt gibt.

### Judentum

Das Judentum ist **eine Religion des Diesseits**. Sie misst dem Leben im Hier und Jetzt grössere Bedeutung zu als einem Dasein nach dem Tod – ganz im Gegensatz zu Christentum und Islam.

Das Ableben zählt im Judentum zum natürlichen Lauf des Lebens. **Es beendet die Präsenz eines Menschen** im Diesseits und stellt zugleich das Ende eines Lebenszyklus dar. Das Alte Testament enthält dafür viele konkrete Anweisungen zu Tod, Beisetzung und Trauer.

In der Thora finden sich **keine einheitlichen Anhaltspunkte** zum Leben nach dem Tod. Aber konservative und orthodoxe Juden bekennen sich auch heute noch zum Glauben an die Auferstehung; einige Reformjuden glauben an die Unsterblichkeit der Seele.

### Islam

Der Islam lehrt, dass die Entscheidungen, die man im Leben trifft, Auswirkungen auf das Leben im Jenseits haben und dass das Jenseits und **das Leben nach dem Tod unumkehrbar** sind. Das Leben auf der Erde ist nur ein vorübergehendes Stadium, **das wahre Leben findet im Jenseits** statt.

Die Muslime haben **eine erstaunlich detaillierte Vorstellung** vom Erreichen des Jenseits – gerade so, als hätte das jemand je erlebt und darüber berichtet.

**Nach dem Tod** wird die Seele des Verstorbenen von Engeln des Todes geholt und ins Jenseits gebracht. Der Tod wird als **Übertritt in eine andere Ebene des Lebens** angesehen. Dabei trennt der Todesengel Izrail Körper und Seele voneinander. Die Seele dessen, der Gutes getan hat, wird von dem Engel **in die sieben Himmel vor Gott** gebracht. Danach gelangt sie wieder in ihren Körper, womit der Zwischenbereich (Barzach) beginnt.

Die Seele eines schlechten Menschen jedoch wird vom Engel nur bis zum ersten Himmel gebracht, wo ihr der Zutritt verwehrt wird. Auch diese Seele gelangt zurück in den eigenen Körper und verweilt dort im Zwischenbereich.

Danach wird die Seele des Toten vor ein Zwischengericht gestellt, wo ihr von zwei Engeln Fragen zu ihrem Glauben gestellt werden: Beantwortet sie sie richtig, bekommt sie die Zusage für ein Leben im Paradies nach der Auferstehung. Beantwortet sie sie falsch, wird sie von den Engeln gepeinigt und ihr die Hölle in Aussicht gestellt.



*Das Jüngste Gericht, Battisterio Florenz.*

Am Tag des Jüngsten Gerichts werden alle Toten auferweckt. Die guten und schlechten Taten eines jeden Menschen werden aufgelistet und auf eine Waage gestellt. Danach müssen alle Toten **über eine Brücke gehen, die über die Hölle führt**: Die Ungläubigen und Sünder stürzen in die Hölle, die anderen gelangen über die Brücke ins Paradies.

Allerdings heißt es bei [www.islam.de](http://www.islam.de) «Wir glauben jedoch auch an die Barmherzigkeit Gottes, der die guten Taten zehnfach oder mehr belohnt und die schlechten Taten nur einfach bestraft. Jeder Diener Gottes kann der Strafe der Hölle entgehen, wenn er Gott aufrichtig und reuevoll um Vergebung seiner Fehlritte bittet.»

(Quelle: [www.planet-wissen.de](http://www.planet-wissen.de))

## Hinduismus

Die Hindus glauben an eine Wiedergeburt, aber **nicht an ein ewiges Leben**. Dabei wird die Seele nach dem Tod in einem neuen Körper wiedergeboren – man nennt dies die **Reinkarnation**. Die Wiedergeburt kann **als Mensch, Tier** oder sogar als **Gott** erfolgen.

**Karma.** Jede Handlung und jeder Gedanke haben eine Auswirkung auf das neue Leben. Heisst: Jedes neue Leben wird von den Taten im vorherigen Leben beeinflusst.

**Moksha.** Eines der höchsten Ziele im Hinduismus ist es, Moksha zu erreichen. Das heisst die Erlösung, die **Befreiung aus dem Kreislauf** von Geburt, Tod und Wiedergeburt, das Ende von allem Leid. Heisst aber auch: kein «ewiges» Leben. Dafür erfolgt eine Vereinigung mit Gott.



Der grosse liegende Buddha im Tempel von Bangkok.

## Buddhismus

Der Buddhismus kennt keine übernatürlichen Wesen, also auch **keine Gottheiten**. Jeder Mensch trägt die Verantwortung für sein eigenes Glück selbst.

Ziel des Buddhismus ist es, **das Leiden zu überwinden und das Nirvana zu erreichen**, also die Erleuchtung und den Zustand, in dem die Seele vom Kreislauf der Wiedergeburt befreit ist und kein weiteres Leben mehr erfahren muss. **Heisst: Der Buddhismus verspricht kein ewiges Leben.**



Buddha-Statue in KoSamui.

Allgemein wird angenommen, dass die Seele nach dem Tod wiedergeboren wird. Diese **Wiedergeburt kann als Mensch, Tier** oder in einem der vielen buddhistischen

Himmel oder Höllen erfolgen, je nach den Taten und Handlungen des Individuums im vorherigen Leben.

**Der Zyklus der Wiedergeburt hört erst mit dem Erreichen des Nirvana auf.**

Innerhalb des Buddhismus gibt es allerdings verschiedene Schulen, Überzeugungen und Vorstellungen.

## Jainismus

Auch die Jains glauben nicht an einen Gott, der die Geschichte der Menschen leitet, sondern verehren ihre spirituellen Lehrer, die sie Jinas («Sieger») nennen. Ihr Kosmos besteht aus drei Ebenen: In der Mitte befindet sich die scheibenförmige Welt, in der die Menschen und Tiere leben. Darüber der Götterhimmel, darunter die Unterwelten mit den Höllen.

Im Jainismus glaubt man, dass **nach dem Tod die Seele wiedergeboren** wird. Diese Wiedergeburt wird durch das Karma, das sich im Laufe des Lebens angesammelt hat, bestimmt. **Karma** ist eine Art spirituelles Gesetz, das besagt, dass jede Handlung, die man ausführt, Konsequenzen hat, die in einem weiteren Leben zu tragen sind.

Es gibt **verschiedene Arten von Karma**, von denen jede Art unterschiedliche Wirkungen hat. Einige Arten führen dazu, dass man als Mensch wiedergeboren wird, während andere dazu führen, dass man als **Tier oder sogar als Pflanze** wiedergeboren wird.

Im Jainismus wird eine Wiedergeburt als Mensch als besonders wertvoll angesehen, da dies die beste Gelegenheit bietet, um **das Ziel der Befreiung (Moksha) von der endlosen Wiedergeburt zu erreichen**. In diesem Punkt ähnelt der Jainismus dem Buddhismus. Moksha entspricht dabei dem buddhistischen Nirvana.



Ambika, die Göttin des Wohlstands und des Kindersegens. Im Jainismus gibt es zwar Gottheiten, aber diese bestimmen nicht über das Leben der Menschen. Verehrt werden vielmehr die spirituellen Lehrer, die Jinas.

